

Neues aus der Fabrik des verrückten Professors



Mad Professor Mellow Yellow Tremolo, Silver Spring Reverb, Bluebird Overdrive

Mad-Professor-Pedale haben einen ausgezeichneten Ruf in der Boutique-Szene. Sie gelten als klanglich innovative und handwerklich perfekt verarbeitete Vertreter ihres Genres. Leider sind sie auch überdurchschnittlich, was den Preis angeht. Aber darum wird sich gerade gekümmert.

TEXT MARC-OLIVER RICHTER | FOTOS DIETER STORK

Björn Juhl baute seine Pedale in Finnland und jeder, der schon mal in Nordeuropa unterwegs war, weiß, dass die Lebenshaltungskosten dort deutlich höher sind als bei uns. Ausgeglichen wird dies mit höheren Löhnen. Das macht sich natürlich auch bei Produktpreisen bemerkbar. Umso mehr, je mehr Arbeitszeit in einem Produkt steckt. Will man an der Preisschraube drehen, ohne die Qualität der Komponenten zu verringern, bleiben daher nur die Möglichkeiten entweder den Produktionsort zu ändern oder die Handarbeit zu Gunsten einer automatisierten Fertigung zu reduzieren. Scheinbar hat Björn Juhl beides getan, denn neben Handwired-Pedalen aus Finnland gibt es jetzt auch eine Factory-Made-Serie (aus Taiwan). Und die automatisierte Fertigung erkennt man auf den ersten Blick,

wenn man das Innenleben der Pedale vergleicht. (Ebo Wagners Testbericht über die Mad Professor Pedale in Ausgabe 09/2009 offenbart einen interessanten Blick auf die Innereien der Hand-Made-Serie.) Der Preisvorteil ist deutlich. Statt € 245 kostet z. B. der Little Green Wonder in der Factory-Serie nur € 199. Bleibt noch die Frage, wie sich die etwas günstigeren Factory-Made-Geräte von den bewährten Hand-Wired-Geräten unterscheiden.

k o n s t r u k t i o n

Nun, von Außen ist kaum ein Unterschied festzustellen. Design, Gehäuse, Fußschalter, Potis – alles scheint wie gehabt. Doch wer genau hinschaut entdeckt bei den verwendeten Buchsen einen Unterschied, der auf

das andere, kostengünstigere Produktionsprinzip hinweist. Statt den frei verdrahteten Switchcraft Buchsen, haben die drei Probanden der neuen Serie nun geschlossene Plastikbuchsen, welche direkt auf der Platine sitzen. Gleiches gilt für die Stromversorgung. Und auch der 3pdt-Schalter für den True Bypass und die Potis ist nun nicht mehr frei verdrahtet. Ein Blick ins Innere offenbart die Unterschiede deutlich. Hier sitzen mehrere maschinell bestückte Platinen eng in dem Aludruckgussgehäuse. Der Flair von Boutique will da nicht mehr so recht aufkommen, obwohl es an der Bauteilequalität natürlich nichts zu bemängeln gibt. Auch funktionell wird es sicher nichts zu kritisieren geben. Denn fairerweise muss man ja feststellen, dass automatisierte Fertigungsprozesse nicht nur deutlich preis-

werter sein können (ausreichend große Stückzahlen vorausgesetzt), sondern auch deutliche Vorteile in der Qualitätssicherung haben können.

Das **Mellow Yellow Tremolo** ist ja bereits aus der alten Serie bekannt und funktionell hat sich auch nichts geändert. Drei Potis genügen dem Tremolo, um seine Lautstärkeschwankung in vielfältiger Weise zu erbringen. Speed regelt die Geschwindigkeit, Depth, die Intensität und Level die Gesamtlautstärke. Ein Level-Poti ist für ein Tremolo ein sehr sinnvolles Feature, denn das Ohr empfindet einen Tremoleffekt subjektiv immer leiser, als einen nicht schwankenden Ton. Daher



Das Tremolo kann trotz des Namens durchaus handfest zupacken.

ist es gut, den Tremoleffekt etwas lauter als den Bypass einstellen zu können. Das **Silver Spring Reverb** ist neu. Für ein Hallgerät ist es mit drei Potis üppig ausgestattet. Außer dem obligatorischen Levelregler (Reverb) gibt es noch einen Tonpoti, um den Hall etwas brillanter in Richtung Studio-Hall oder etwas dezenter in Richtung Hallspirale zu gestalten. Mit dem Time-Regler wird die Größe des Hallraums definiert. Kleine Räume gibt es bei Linksanschlag, große Hallen bei Rechtsanschlag. Der Halleffekt des Silver Spring wird erwartungsgemäß digital erzeugt und dem analog belassenen Signal durch den Reverb-Regler zugemischt. Dadurch muss sich das Signal nicht durch eine komplette Analog-Digital-Analog-Wandlung quetschen, wie bei reinen Digital-Geräten. Der **Bluebird Overdrive** ist nicht so schnell beschrieben, denn hier steckt mehr drin, als man auf den ersten Blick sieht. Offensichtlich ist der Bluebird ein Verzerrer, der über die üblichen Regelmöglichkeiten zur Bestimmung von Verzerrungsgrad, Ton und Lautstärke verfügt. Darüber hinaus beherbergt das Pedal aber auch ein Delay. Von außen ist nur der Mixanteil über das Delay-Poti regelbar. Weitere Einstellungen können nach Aufschrauben der vier Bodenschrauben im Inneren vorgenommen werden. Auf der oberen Platine warten drei Trimpotis auf eine Feinjustierung des Delay-Moduls. Repeat regelt die Anzahl der Wiederholungen und Delay Time 1 und 2 beeinflussen die Verzögerungszeit des Echos. Ein vierter Trimpoti auf der unteren Platine erlaubt die Kontrolle des Bassbereiches – ein praktisches Feature, um das Pedal an den entsprechenden Verstärker anzupassen. Denn ein Combo kann natürlich gerne etwas Bass vertragen, mit einer 4x12 Box kann es aber schnell zu viel des Guten werden. Die Aufteilung in wichtige Regler an der Oberfläche und weniger wichtige Regler im Inneren ist

recht gut gelungen. Problematisch ist vielleicht nur, dass man einen sehr kleinen Schraubenzieher verwenden muss, um die Einstellung der Trimpotis vorzunehmen. Auch ist die Einstellung der versenkten Trimpotis nicht abzulesen. Hier hilft also nur ausprobieren. Die Einstellrichtung ist übrigens umgekehrt wie gewohnt: mehr Wiederholungen des Delays z. B. gibt es beim Dreh nach links. Beim Einstellen gilt es also Sorgfalt und Vorsicht walten zu lassen; eine Soundanpassung im hektischen Bühnenbetrieb ist sicher nicht zu empfehlen. Das

sollte man zu Hause in Ruhe vornehmen. Ach ja, das Manual warnt übrigens nicht ohne Grund davor, das Gerät ohne Bodenplatte zu betreiben, falls jemand auf die Idee kommen sollte, den Deckel einfach ab zu lassen, um leichter an die Trimmer zu kommen.

praxis

Der Name des **Mellow Yellow** klingt irgendwie nach weichem Tremolo, in Richtung eines Röhrentremolos wie es z. B. in den alten Fender Verstärkern enthalten war. Gut, dass seit neuestem ein Deluxe Reverb Reissue meine Referenzgerätesammlung bereichert, so ist auch ein direkter AB-Vergleich möglich. Die Entscheidung, ob das Tremolo sanft schwebt oder kräftig hackt, übernimmt beim Mellow Yellow der Depth Poti. Aber um es gleich vorwegzunehmen,

ÜBERSICHT

Fabrikat: Mad Professor
Modell: Mello Yellow Tremolo, Silver Spring Reverb, Bluebird Overdrive
Gerätetyp: Effektpedale für E-Gitarre
Herkunftsland: Taiwan
Anschlüsse: In, Out, 9 V DC
Regler: Mellow Yellow Tremolo: Depth, Speed, Level; Silver spring Reverb: Reverb, Time, Tone; Bluebird Overdrive: Distortion, Tone, Volume, Delay, Trimpotis: Delay Time 1, Delay Time 2, Repeat, Bass
Schalter: jeweils On/Off (True Bypass),
Maße: 110 x 65 x 54 LBH/mm
Vertrieb: Cotton Musical Supply
 61440 Oberursel
www.cms-music.net
Preis:
 Mellow Yellow Tremolo ca. € 225
 Silver Spring Reverb: ca. € 225
 Bluebird Overdrive: ca. € 259

Gitarre?



Lern ich jetzt richtig!

die Musikschule für zuhause

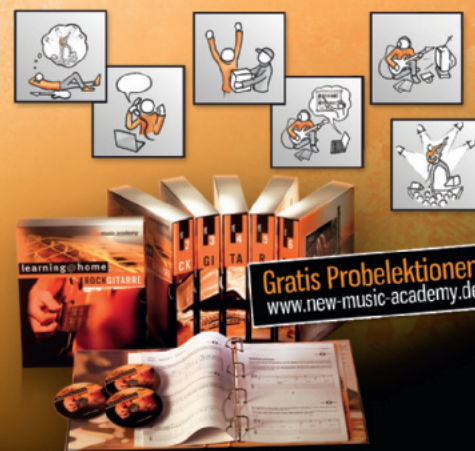
Mit dem Konzept, das den Lernerfolg garantiert und Spaß macht!

Mit Strom oder unplugged: Du entscheidest, wann du lernst und wie oft.

Dass du dabei Fortschritte machst, dafür sorgen wir mit über 20 Jahren Erfahrung und über 10.000 Teilnehmern.

Deine Vorteile:

- Einzigartiges didaktisches Konzept
- 6 Levels vom Anfänger bis zur Masterclass
- Modularer Aufbau: du bestimmst deinen Einstiegslevel
- Betreuung durch deinen persönlichen Fernlehrer



newmusic.academy®
 Learning for the new generation

Wir machen die Profis - seit 20 Jahren

newmusic.academy GmbH | Strahlenbergerstr. 105-107
 63067 Offenbach | Tel: 069-85 66 20 | info@newmusicacademy.de

wie ein Fender Tremolo kann der Mellow Yellow nicht klingen. Dazu ist er zu präzise und zu sauber. Der Depth-Regler hat zwar einen bemerkenswert großen Regelbereich, aber die zarten Lautstärkeschwankungen wollen irgendwie nicht so richtig schweben. Einstellungen ab Potimitte klingen dann deutlich moderner. Hier hat der Mad Professor seine wirklichen Stärken. Die modernen Chopper-Sounds kann er perfekt. Das rhythmische Stottern kommt so tief und präzise, wie bei kaum

einem Mitbewerber. Eine zweite Stärke ist der Level Poti, mit dem der gefühlte Lautstärkeverlust wirkungsvoll ausgeglichen werden kann. Mit zugezogenem Depth-Regler kann das Tremolo dann auch als Cleanboost benutzt werden. Praktisch mag der ein oder andere auch die optische Kontrolle der Tremologeschwindigkeit finden, denn die kräftige rote LED blinkt im Takt. Mich macht das Geklinke auf dem Pedalboard irgendwie nervös. Selber schuld; man soll beim Gig ja auch das Publikum anschauen und nicht seine Effekte.

Der **Silver Spring Reverb** darf dann auch mal direkt mit dem Deluxe Reverb in den Ring und er schlägt sich in der Kategorie Sounds-like-the-original etwas besser als das Tremolo. Aber eigentlich kann das ja nicht das alleinige Maß der Dinge sein. Denn auch der heißgeliebte Fender Röhrenhall hat seine Nachteile. Der Mad Professor ist deutlich flexibler, da nicht nur der Anteil des Halls, sondern auch die Größe des Hallraums und der tonale Charakter des Halls eingestellt werden kann. Bei mittlerer Raumgröße und recht hellem Hallklang habe ich mein Lieblingssetting gefunden, das ich gar nicht ausschalten wollte. Wie wunderschön die Töne perlen und der Klang nicht nur größer, sondern auch wärmer, brillanter und schimmernder wird – herrlich! Ebenso begeistert bin ich, wenn der Spring Reverb den Klang einer Akustikgitarre veredelt. Wunderschön, wie elegant und unaufdringlich der Silver Spring den Klang bereichert.

Der **Bluebird** ist ja konstruktionsbedingt nicht ganz einfach zu bedienen. Aber das fummelige Einstellen der Trimmer im Inneren kann sich durchaus lohnen. Der effektive Basstrimmer kümmert sich bestens um die Anpassung an das Setup. Der Bluebird kann nämlich ein mächtiges Pfund liefern und ein Reduzieren des Bassanteils bei einer 4x12er Box ist dann durchaus geboten.



Großer Hall aus kleiner Kiste – ein wahrer Klangveredler

Diese Anpassung nimmt man sicherlich nur einmal vor, vorausgesetzt man ändert das Setup nicht dauernd. Auch die Repeat-Funktion des Delays verändert man ja eher selten und ist daher mit Recht im Inneren des Gerätes. Zwei, drei Wiederholungen genügen meist für einen „Solo-Wohlfühl-sound“ und wer mit einem Delay effektiv Klangkreationen formen will oder Sounds in Richtung U2 kreieren will, wird sich eh einen Delay-Spezialisten vorzugsweise mit Tap-Funktion und Speicherplätzen suchen. Ob

ich mich aber mit dem Time-Regler als Trimmer arrangieren kann, weiß ich nicht so recht. Merkwürdig ist auch, dass zur Einstellung der Wiederholungszeit zwei Time-Trimmer vorgesehen sind. Deren Funktion habe ich nicht so recht verstanden. Vor allem, weil das Manual von zwei unabhängigen Delayzeiten

spricht. Ich konnte an beiden die Zeit von kurzem Slapback bis ca. 400 ms ändern, aber zwei unabhängige Delaysounds kamen dabei nicht raus. Es scheint mir eher, dass der eine Trimmer fürs Grobe und der andere für die Feinjustierung zuständig ist. Nun, ein einziger Poti hätte mir da auch genügt – am besten natürlich noch an der Oberfläche. Aber egal, mein Standard-Wohlfühl-delay konnte ich jedenfalls problemlos einstellen. Und wenn es oben nur noch einen Platz gibt, dann gehört sicherlich der Mix-Regler dorthin. Mit ihm kann man dann auf Linksanschlag das Delay auch unhörbar machen. Umgekehrt geht das übrigens auch. Mit dem geschlossenen Distortion-Poti liefert der Bluebird cleane Sounds. Dann kann man ihn als reines Delay mit Klangregelung benutzen. Sehr praktisch, mit einem Pedal hat man tatsächlich zwei (fast) vollwertige Effekte – zumindest solange einem das Bücken nicht schwer fällt! Das Delay ist klanglich ein typischer Vertreter der „Analog-Sounding-Delays“. Die gewollte Verringerung des Höhenanteils in den Echos klingt sehr musikalisch. Bei den maximalen Delayzeiten erahnt man lediglich die typischen Unsauberkeiten (ich tippe mal auf einen PT 2399 IC). Auch bei maximalen Repeats schaukeln sich die Delays nicht auf, lediglich die Unsauberkeiten nehmen dann zu. Solche Einstellungen sind aber praxisfern. Außerdem ist der Bluebird in erster Linie ein Verzerrer mit zusätzlicher Delay-Unterstützung. Und der Klang des



Die zwei beliebtesten Effekte auf kleinstem Raum vereint: Verzerrung und Echo.

Verzerrers ist phantastisch! Von Boost über Crunch, Overdrive bis Distortion reicht die Palette an Sounds, die allein mit dem Distortion-Poti abgerufen werden können. Dazu kommt dass das Pedal sehr anschlagsdynamisch ist und prima mit dem Gitarrenvolume zusammenarbeitet. Der Grund-

Sound ist kräftig und rund, neigt aber in keiner Einstellung zum Matschen, da er immer über den nötigen Biss verfügt. Für mich ist es der perfekte All-round-Sound. Der Bluebird passt irgendwie immer. Wenn nur ein einziges Pedal mit auf die Insel darf (oder in den Gitarrenkoffer soll), dann wäre es bei mir der Bluebird.

resümee

Die Mission „Kostensenkung“ ist perfekt gelungen. Die neue Serie reduziert den Preis der Premium-Pedale zumindest auf „normales“ Boutique-Niveau, ohne dies mit Qualitätsabstrichen zu erkaufen. Die Sound-Qualitäten der Finnen

bleiben als Factory-made-Pedale weiterhin hervorragend. Auch die drei Neuen liefern eigenständige und erstklassige Sounds, wie man es von Mad Professor gewohnt ist. Der Mellow Yellow bietet v. a. moderne Tremolosounds in erstklassiger Qualität und der Spring Reverb ist ein ausgesprochen vielseitiger Halleffekt, der klanglich eine Alternative selbst zu hochwertigen Federhallsystemen sein kann. Der Bluebird ist ein ganz heißer Tipp für alle, die mit wenig Equipment auskommen. Er liefert zwei tolle Effekte auf engstem Raum. Klar, muss man aufgrund der kompakten Ausmaße Abstriche bei der Bedienbarkeit hinnehmen, aber klanglich ist er kompromisslos gut. In Anbetracht der Tatsache, dass man zu dem erstklassigen Verzerrer noch ein gutes Delay mitbekommt, kann man vielleicht zum ersten Mal sagen, dass ein Mad Professor Pedal tendenziell günstig ist. ■

PLUS

- Klangqualität
- Dynamik (Bluebird)
- Variabilität (Silver Spring)
- Qualität der Bauteile
- Verarbeitung

MINUS

- Delay-Time nur als Trimpoti (Bluebird)